Editorial

Autor(en): **Ursch, Antonia / Holländer, Stephan**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **- (2010)**

Heft 3: **Das Erbe Gutenberg virtualisiert sich! E-Books et al. = L'héritage de Gutenberg se virtualise! E-Books et al. = L'eredità di Gutenberg si virtualizza! E-Books et al.**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Antonia Ursch und Stephan Holländer

Irgendwann um das Jahr 1450 hatte es ein Mann geschafft, den Buchmarkt zu revolutionieren. Johannes Gutenberg hat den Buchdruck mit beweglichen Lettern erfunden. Das berühmteste Buch der damaligen wie auch der heutigen Zeit ist die Gutenberg-Bibel, auch B42 genannt. Bücher konnten in «hoher» Auflage gedruckt werden. Es war nicht mehr nötig, Bücher mühevoll durch Abschreiben zu verbreiten. Viele Menschen, die nur vom Besitz eines Buches träumen konnten, hatten nun die Möglichkeit, sich eines zu leisten. Bildung wurde nach und nach zu einem Allgemeingut. Nichts konnte den Buchmarkt seit dem 15. Jahrhundert so sehr auf den Kopf stellen wie die Erfindung des Buchdrucks. Heute erscheinen jedes Jahr Millionen von Büchern für alle möglichen Interessen und Bedürfnisse. Sie sind nicht mehr nur für die Bildung da. Bücher werden auch zur Unterhaltung gelesen.

Im Jahr 2010 sind Bücher nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken. Wieder steht der Buchmarkt mitten in einem Umbruch. Ein neues Buchformat macht sich auf, den Buchmarkt zu erobern: das E-Book. Es ist virtuell und hat keine Seiten aus Papier. Es lässt sich nicht mehr einfach so in die Tasche packen und mitnehmen. Immer muss das entsprechende Lesegerät mitgenommen werden. Das E-Book bringt neue Vorteile, hat aber auch viele Nachteile. Nicht zuletzt Bibliotheken stellt es vor eine neue Herausforderung. Wie sollen wir unseren Nutzern solche Bücher bereitstellen? Wie sollen wir sie archivieren? Wie steht es um das Urheberrecht? Wie sollen wir mit Lizenzfragen umgehen? Wird dass E-Book seinen grossen Bruder, das Buch, vom Markt verdrängen, oder wird es das gedruckte Buch ersetzen? Wahrscheinlich nicht! Wird es den Buchmarkt und das Lesen verändern? Bestimmt!

Buchhandlungen und Bibliotheken sind bemüht, auf den bereits fahrenden E-Book-Zug aufzuspringen. Doch sind sie überhaupt noch nötig, um E-Books zu verkaufen? Oder wird dieses Geschäft nicht irgendwie direkt zwischen Verlag und Endnutzer stattfinden?

Immer mehr Verlage bieten in ihrem Programm nun parallel zum gedruckten Buch auch eine E-Book-Ausgabe an. Viele Bibliotheken haben bereits welche in ihrem Bestand, andere wiederum sind dabei, ein diesbezügliches Angebot auszuarbeiten. Das E-Book ist an der letzten Frankfurter Buchmesse fast schon zu einem Hype geworden. Am Salon du livre suchte man vergeblich E-Books, und die ausstellenden Verlage nahmen nur zurückhaltend Stellung. Aus diesem Anlass befasst sich das aktuelle *arbido*-Heft mit dieser neuen Publikationsform. Diese Ausgabe möchte ein Streiflicht in die Breite des E-Book-Bereichs sein. Natürlich kann dieser Streifzug nicht umfassend sein, denn auf dem Markt sind zurzeit zu viele parallele Entwicklungen im Gange.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieser gedruckten Zeitschrift!

Editorial

Antonia Ursch et Stephan Holländer

Vers 1450, un homme réussit à révolutionner le marché du livre. Johannes Gutenberg invente en effet l'impression avec des caractères mobiles. Le livre le plus célèbre de cette époque, et de la nôtre également, est la Bible de Gutenberg, également appelée B42. Les livres peuvent désormais être imprimés à «grand» tirage. Il n'est plus nécessaire de diffuser les ouvrages en les recopiant. Les gens qui ne pouvaient que rêver de posséder un jour un livre ont désormais la possibilité d'en acheter un. La formation se généralise peu à peu. Depuis le 15e siècle, le marché du livre vit et prospère grâce à l'invention de l'imprimerie. Aujourd'hui, ce sont chaque année des millions d'ouvrages qui sont diffusés de par le monde, et pas seulement à des fins éducatives. On lit en effet également pour se détendre et s'amuser.

Impossible, en 2010, d'imaginer notre quotidien sans les livres. Or voilà que le marché se retrouve en plein bouleversement. Un nouveau format tente de le conquérir: le E-Book. Il s'agit d'un livre virtuel, sans aucune page de papier. Pas facile de le glisser dans sa poche et de l'emporter. Il faut en effet toujours avoir un appareil de lecture sur soi. Si le E-Book présente des avantages, il comporte aussi de nombreux inconvénients. Les bibliothèques se retrouvent par exemple face à un nouveau défi. Comment devons-nous mettre de tels livres à disposition de nos utilisateurs? Comment faut-il les archiver? Qu'en est-il des droits d'auteur? Et des questions de licence? Le E-Book va-t-il détrôner son grand-frère, le livre imprimé, ou carrément le remplacer? Vraisemblablement pas! Ce qui est certain, en revanche, c'est qu'il va changer le marché du livre et la lecture.

Les librairies et les bibliothèques s'efforcent de gérer au mieux l'arrivée des E-Books. Mais sont-elles encore indispensables pour les vendre? Le commerce ne se fera-t-il pas directement entre l'éditeur et l'utilisateur final?

De plus en plus de maisons d'édition proposent dans leur programme des E-Books en sus des livres imprimés. De nombreuses bibliothèques en proposent également d'ores et déjà, tandis que d'autres sont en train d'élaborer une offre spécifique. Si le E-Book a presque suscité un engouement médiatique lors de la dernière foire du livre de Francfort, nous l'avons cherché en vain au Salon du livre de Genève. Le moment est donc propice pour faire l'état des lieux. Ce numéro d'*arbido* ne prétend certes pas à l'exhaustivité en la matière, d'autant plus que le marché est le théâtre de nombreux développements.

En vous souhaitant une bonne lecture de cette revue ... imprimée!

Traduction: Stéphane Gillioz